

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 72 (2010)
Heft: 6: Schulsozialarbeit

Rubrik: Stufenverbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tag der Bündner Lehrpersonen in Pontresina



Am Mittwoch, 10. November 2010, trafen sich die verschiedenen Stufenverbände der Lehrpersonen Graubünden in Pontresina zur Jahresversammlung. Ein Referat des renommierten Publizisten Roger de Weck zum Thema «Lernwelt versus Medienwelt» und die Delegiertenversammlung des LEGR rundeten die Tagung ab.

VON STEFANO ANOTTA, MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG LEGR

Am Vormittag fanden die Jahresversammlungen der fünf Stufenverbände statt. Während die Hauptversammlung der Primarlehrpersonen in Zernez über die Bühne ging, führten die anderen Verbände im Kongresszentrum «Rondo» in Pontresina ihre jährlichen Konferenzen durch. Neben den geschäftlichen Traktanden wurden den anwesenden Lehrpersonen und Gästen verschiedene Rahmenprogramme angeboten.

Bei den Lehrpersonen der Sekundarstufe 1 referierte Hanspeter Amstutz, Sekundarlehrer und Bildungspolitiker aus Zürich, über die Qualitätssicherung an der

Oberstufe. Die einheimische Künstlerin Annina Sedlacek bot den Kindergartenlehrpersonen ein interaktives Programm. Die Primarlehrpersonen erkundeten das Nationalparkzentrum in Zernez. Während einem Rundgang wurden Angebotsvorstellungen für Schulklassen thematisiert. Ursula Scherrer, Geschäftsleiterin des Heilpädagogischen Zentrums Hagendorn, referierte bei den Heilpädagogischen Lehrpersonen über den Wandel der Arbeit und die Rolle der Heilpädagogen. Die Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrpersonen besichtigten das Dorf Pontresina und bewunderten die mittelalterlichen Wandmalereien der Kirche Santa Maria.

Das Nachmittagsprogramm wurde vom Präsidenten des LEGR Fabio Cantoni mehrsprachig eröffnet, indem er Anton Strittmatter mit einer Definition des Lehrberufes zitierte: «Ein anstrengender und bisweilen (un)möglicher Beruf.» Er stütze diese Aussage mit den enttäuschenden, jedoch nicht überraschenden Ergebnissen der Salärvergleichsstudie und der Arbeitszeiterhebung des LCH. Diese bestätigen die stetige Abnahme der Berufsattraktivität und die damit verbundene Unzufriedenheit der Lehrpersonen mit den jetzigen Arbeitsbedingungen. Auf das Grusswort des Gemeindevizepräsidenten von Pontresina, Herr Fritz Hagmann, folgte die mehrsprachige, musikalische Darbietung der Kinder der 3. bis 6. Klasse von Pontresina, begleitet am Klavier von Herrn Tschumper.

Anschliessend referierte der Publizist und designierte Generaldirektor der SRG Roger de Weck zum Thema «Medienwelt versus Lernwelt». Er sprach mit selbst-



kritischen Anmerkungen eines Journalisten zum Kontrast zwischen der hektischen, teilweise oberflächlichen Medienwelt und der langsamen, durchaus nachhaltigeren Lernwelt. Heute seien mehr Medien als Stoff vorhanden, behauptete De Weck und kritisierte auch die weit verbreitete Reality-TV, die falsche, negative Signale an die Gesellschaft sende. Auch die Wirkung von Medienspielen sei beunruhigend, stellte er fest. Diese und weitere Umbrüche der letzten Jahre hätten die Schule beeinflusst. Er betonte in diesem Zusammenhang, dass die Politik in die Bildung investieren und dass die Leistung der Lehrperson besser honoriert werden sollte.

Der Aspekt der schulischen und vor allem der überall stattfindenden gesellschaftlichen Integration von ausländischen Kindern und Erwachsenen wurde von De Weck ebenfalls thematisiert. Mit zahlreichen Beispielen von unternehmungsfreudigen, innovativen, ausländischen Persönlichkeiten, die sich in der Schweiz wirtschaftlich erfolgreich profilieren konnten, machte De Weck dem Publikum deutlich, dass die Immigration in unserem Land positive Aspekte mit sich bringt. Die Schweiz galt ja schliesslich bis im Jahre 1888 selber als Emigrationsland. Roger de Weck sprach sanft, mit fein gesetzten Pausen. Er konnte das Publikum mit seinen fundierten und hochkarätigen Formulierungen in seinen Bann ziehen.

Für die meisten der 400 anwesenden Lehrpersonen und Gäste ging hiermit die Tagung zu Ende und sie begaben sich auf den Weg nach Hause. Nach einer kurzen Pause hielten die Delegierten der Schulhausteams und die Mitglieder der Geschäftsleitung noch die Delegiertenversammlung mit den statutarischen Traktanden ab. Nach der Annahme des Protokolls der letztjährigen Versammlung in Chur,

folgte der Jahresbericht der GL LEGR. Bei den anstehenden Geschäften betonte der Präsident Fabio Cantoni zu Recht die hohen Erwartungen an die Revision des Schulgesetzes seitens des LEGR. Bevor zwei kleine Statutenänderungen vorgeschlagen und angenommen wurden, präsentierte der Leiter der Geschäftsstelle, Jöri Schwärzel, die Zahlen der Jahresrechnung und des Budgets. Schliesslich wurde der Antrag der Geschäftsleitung für die Einleitung einer möglichen Strukturanpassung ebenfalls angenommen.

Der Tag wurde durch feine kulinarische Köstlichkeiten bereichert. Nennenswert sind sowohl der leckere Mittagsstehlunch mit verschiedenen Spezialitäten, als auch die Snacks im Anschluss an die Delegiertenversammlung. Danken möchte die GL LEGR der Gemeinde Pontresina und dem Team des «Rondo» für die tolle Gastfreundschaft, allen anwesenden Lehrpersonen und Gästen, den SchülerInnen von Herrn Tschumper und Herrn Camastral.

Nicht zuletzt auch einen Dank an Herrn Roger de Weck für den Verzicht auf das Honorar.



Seminar für Kunst und Kunsttherapie

Kunsttherapieausbildungen 2011
Künstlerische Seminare und Kurse, Diplomlehrgänge
**Malen, Gestalten,
Plastizieren, Biographie,
Puppenspiel, Märchen**

Unterlagen und Aufnahmegespräche anfordern im Sekretariat:
052 722 41 41 oder Postfach 3066, CH-8503 Frauenfeld
eva.brenner@bluewin.ch, www.eva-brenner.ch
Kursbeginn April 2011

Aufnahmegespräche sofort
Anerkannt vom Fachverband für Kunsttherapie FKG
und Dachverband für Kunsttherapie DVKS

Lingua Net

SPRACHAUFENTHALTE

**Sprachkurse im Ausland in Kleingruppen
für Lehrer in jedem Alter!**

Persönliche Beratungen in Bern, Zürich, Chur/Flims

Informationen:
Lingua Net Sprachaufenthalte, Monbijoustrasse 31, 3001 Bern
Tel. 031 398 50 00, info@linguanet.ch, www.linguanet.ch

Generalversammlung KGGR

VON CLAUDINE SOHLER, PRÄSIDENTIN KGGR



Fünzig Mitglieder des Bündner Kindergartenverbandes hatten den Weg nach Pontresina gefunden. Die Generalversammlung ist unter grossem Interesse verlaufen und die Mitglieder haben aktiv mitgedacht und mitgearbeitet.

Erfreulicherweise hat sich Stephanie Wagner bereit erklärt im Vorstand mitzuarbeiten. Sie ersetzt Andrea Wehrli, die würdig verabschiedet wurde. Grosse Diskussionen

gab es um die Mitgliederbeiträge des Dachverbandes bezüglich der im Verhältnis niedrigen Löhne der Kindergartenlehrpersonen. Die Gespräche waren intensiv und wichtig.

Anschliessend an die GV wurde den Mitgliedern des Kindergartenverbandes eine Darbietung der einheimischen Künstlerin Annina Sedlacek geboten. Sie konnte die Mitglieder aufrütteln und sie zur Bewe-

gung motivieren. Der Künstlerin gelang es, praktische Sequenzen mit theoretischem Hintergrund zu verbinden, so dass die Umsetzung im Kindergarten möglich ist.

Die GV des KGGR 2010 ist erfolgreich verlaufen und hat dem Vorstand gezeigt, dass es sich zu kämpfen lohnt. Getreu unserem Motto: «Gemeinsam sind wir stark».

PGR-Aktuell

Ein Wunschanliegen hat sich verwirklicht: Am 10. November 2010 durfte ich als Präsident im Namen des Vorstands die zahlreich angereisten Lehrpersonen in Zernez begrüssen, und erstmals trafen sich gleichzeitig auch alle anderen Stufenverbände in Pontresina zu ihren Jahresversammlungen, wohin sich die Primarlehrpersonen am Mittag ebenfalls begaben. Die Schule Zernez bot ein warmes Willkommen und das Auditorium eine perfekte Infrastruktur.

VON JÜRG MÄCHLER, PRÄSIDENT PGR

Der präsidentiale Rückblick auf das Jahr erwähnte besonders den Einsatz und die Tatkraft der Bündner Lehrpersonen und des Schulbehördenverbandes, der zum Gewinn der Referendumsabstimmung «NFA Graubünden» geführt hatte. Im Haupttraktandum setzte sich die Versammlung mit

der Frage der Identität und des Wirkungs- und Organisationsgrades und somit künftiger Strukturen des PGR auseinander. Dazu verschickte der Vorstand im Vorfeld einen kleinen Fragebogen an die Schulausteamer und holte Stimmungen ein, die als Diskussionsgrundlage dienten. Für den

prompten Rücklauf möchte er sich bei den Lehrpersonen herzlich bedanken!

Der Vorstand liess sich von der Versammlung die Kompetenz geben, Strukturanpassungen zu prüfen und allenfalls zuhanden der nächsten HV Varianten auszuarbeiten. Jürg Mächler dankte dem Vorstand und hob insbesondere die Arbeit von Sandra Locher Benguerel (neue Präsidentin der Kultur- und Bildungskommission des Grossen Rates Graubünden) und das Wirken des scheidenden Revisors und langjährigen Präsidenten Martin Gredig hervor. Weiterhin sind Vorstandssitze neu zu besetzen.

Mit einer eindrücklichen und von allen Seiten gelobten Führung durch das Nationalparkzentrum nach dem Konzept «von Raum zu Raum, mit dem Blickfeld Angebotsvorstellung für Schulklassen» schlossen wir den Morgen ab und begaben uns gut gelaunt und in freudiger Erwartung nach Pontresina.

www.primarlegr.ch



Jahresversammlung Sek1 GR

VON DONAT RISCHATSCH, VORSTAND SEK1 GR



Der diesjährige Gastredner, Hanspeter Amstutz, plädierte in seinem Referat für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen «alten und neuen Tugenden». Pädagogische Fachhochschulen, Bildungspolitiker und Schulbehörden hätten in den letzten Jahrzehnten in ihrem Reformeifer verschiedene Faktoren eines guten Unterrichts

vernachlässigt: Verlässlichkeit, Sorgfalt, Ausdauer, Arbeitshaltung, respektvoller Umgang, zielorientierter und strukturierter Unterricht usw. Es sei nun an der Zeit, die Prioritäten in der Schulpolitik zu ändern und dringende Fragen nicht länger auszuklammern. Dem medialen Überangebot und der Überreizung der Schüler müsse

die Schule entgegenwirken, indem sie die Schülerinnen beispielsweise in die Konzentration hineinführe und das Zuhören fördere. Hanspeter Amstutz' Auftritt zeigt, dass das Pendel in der Bildungspolitik langsam zurückschlägt. Wurden Lehrpersonen in den vergangenen Jahrzehnten der Reformunwilligkeit bezichtigt, so stellt sich nun heraus, dass manche Reformen nicht nachhaltig waren, weil die Anliegen der Praktikerinnen zu wenig Gehör fanden.

Nach mehrjährigem Engagement im Vorstand Sek 1 GR wurde Hans-Michel Steiner verabschiedet. In seiner humorvoll vorgetragenen Laudatio erwähnte Urs Stirnimann die typisch «Steiner'schen» Vorzüge, die er in den Vorstand Sek 1 GR eingebracht hat: seine vielfältigen Erfahrungen als Lehrer, Politiker und Schulleiter. Hans-Michel Steiner bedankte sich augenzwinkernd für den Nachruf, der oftmals besser ausfalle, als der Ruf, den man zu Amtszeiten habe.

Delegiertenversammlung VBHHL

VON MARIANNE BODENMANN, PRÄSIDENTIN VBHHL



Im winterlich verschneiten Pontresina fand die 15. Delegiertenversammlung des Verbandes der Bündner Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen VBHHL statt. Neben den üblichen Geschäften befasste sich der Verband mit seiner Zukunft. Als Erstes wurde über eine mögliche Strukturreform des Dachverbandes, des LEGR, informiert. Der Verband sieht hier eine Möglichkeit für die weitere Zukunft, sich im Lehrerverband einzubringen. Da seit einigen Jahren keine reinen Fachlehrpersonen mehr ausgebildet werden, ist kein

Nachwuchs mehr vorhanden und die Mitgliederzahlen gehen stetig zurück.

Zum jetzigen Zeitpunkt drängen sich für den VBHHL keine Veränderungen auf. Die Strukturen sind intakt und funktionieren gut. Es stehen aber auch Rücktritte im kantonalen Vorstand an. Aber man ist zuversichtlich, diese Lücken wieder füllen zu können. Die musisch-kreativen Fächer brauchen auch in den nächsten Jahren eine Stimme. Zu viel ist in der Bildungslandschaft im Umbruch.

Der Fachverband setzt sich speziell für die Hauswirtschaft und die handwerkliche und gestalterische Ausbildung der Jugend ein. Immer wieder wird durch spezielle Aktionen und Aktivitäten auf die Bedeutung dieser Schulfächer hingewiesen. Die Versammlung fand ihren Abschluss mit einem Spaziergang zur Kirche Sta. Maria, oberhalb des Dorfes. Mit einer interessanten Führung wurden den Frauen die mittelalterlichen Fresken näher gebracht.

Die Arbeit und die Rolle der Heilpädagogin, des Heilpädagogen im Wandel – Jahrestagung der Heilpädagogischen Lehrpersonen Graubündens



An der diesjährigen Jahrestagung konnten fast 100 Teilnehmer/innen in Pontresina begrüsst werden. Sie beschäftigten sich mit der Neuausrichtung ihrer Arbeit und ihrer Rollen im schulischen Kontext. Mit einem Inputreferat von Frau Ursula Scherrer und mit anregenden, spannenden Gesprächsrunden setzten sich die Teilnehmenden mit den wichtigen Aspekten Diagnostik, Förderung, Erziehung, Zusammenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit auseinander. Die Professionalität des Handelns und die persönliche Haltung standen immer im Zentrum der Diskussionen und wurden in der konkreten Umsetzung beleuchtet.

VON URSULA GUJAN UND EDITH HASSLER, CO-PRÄSIDENTINNEN HLGR

Wandel und Veränderungen gehören zur Natur und zum Leben. Während sich Veränderungsprozesse in der Natur in langen Wellenbewegungen vollziehen, haben die Menschen die Tendenz, ständig Neues entwickeln, verbessern und optimieren zu wollen und das in möglichst kurzer Zeit. Vor 1000 Jahren brauchte es 500 Jahre, um das Wissen der Menschheit zu verdoppeln. Heute beträgt die Halbwertszeit 18 Monate. Dieses Tempo kann nicht spurlos an uns vorbeigehen. Alle sind gefordert, eine Balance zu finden zwischen den immer schneller werdenden Veränderungsme-

chanismen und der Anforderung, trotz des Wandels sich selbst nicht zu verlieren.

Veränderungen können sich oft nur sehr schwer durchsetzen, weil das Beibehalten einfacher und leichter ist. Die Menschen sind versucht, von den sich wandelnden Strukturen möglichst viel vom Altbewährten in die neuen Zustände zu retten. Die Entscheidung, was es zu bewahren gilt und was verändert werden soll, ist nicht so einfach zu treffen. Für die Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ist der Wandel, der sich im Schulbereich angebahnt hat, eine eben

so grosse Herausforderung wie für die Lehrpersonen im Allgemeinen. Die Strukturen haben sich mit der Neuorganisation der IV fundamental verändert, und der Anspruch integrativer Ausrichtung verlangt nach neuen Denk- und Handlungsmustern. Die Rolle und die Arbeit der Heilpädagoginnen und der Lehrpersonen müssen angepasst werden. Flexibilität, Einfallsreichtum, Kooperationsbereitschaft und vor allem die Haltung sind Kompetenzen, die heute mehr denn je zählen.

Die statutarischen Vereinsgeschäfte konnten speditiv und reibungslos abgehandelt werden.

Wir Präsidentinnen danken der Referentin und Moderatorin Ursula Scherrer für ihre interessanten Ausführungen, allen Mitgliedern für ihr zahlreiches Erscheinen, dem LEGR für die gute Zusammenarbeit bei der Organisation und den Vorstandsmitgliedern für ihr grosses Engagement.



«schule bewegt» bringt Bewegung in Ihre Klasse!

Im August 2010 hat «schule bewegt» das sechste Schuljahr in Angriff genommen. Seither haben sich bereits über 1800 Schulklassen bei «schule bewegt» angemeldet und insgesamt mehr als 6400 Bewegungsmodule bestellt (Stand 22.10.2010, aktueller Stand unter www.schulebewegt.ch). Täglich kommen neue dazu – vielleicht sind Sie mit Ihrer Schulkasse die nächsten? Haben Sie sich auch schon gefragt, wie Sie mit möglichst wenig Aufwand mehr Bewegung in den Unterrichtsalltag bringen können? Bei «schule bewegt» finden Sie zahlreiche Ideen.



Das Programm «schule bewegt»

Das Programm «schule bewegt» des Bundesamts für Sport BASPO will Schulklassen aller Stufen in der Schweiz und Liechtenstein zu täglich mindestens 20



Minuten Bewegung animieren und stellt dafür einfach umsetzbare Bewegungsideen gratis zur Verfügung. Interessierte Lehrpersonen melden ihre Schulklassen online für mindestens ein oder maximal vier

Bewegungsmodule (ein Modul entspricht einem Quartal) bei «schule bewegt» an. Sechs verschiedene Bewegungsmodule mit bis zu 40 Bewegungsideen sowie ein Zusatzmodul «Ernährung» stehen im Schuljahr 2010/11 zur Auswahl. Nach erfolgter Anmeldung erhalten die Klassen nebst dem Informationsmaterial die bestellten Bewegungsmodule und Praxismaterialien gratis per Post zugestellt. Als Abschluss von «schule bewegt» wird online ein kurzer Fragebogen ausgefüllt.

«schule bewegt» ist eine unkomplizierte und effektive Möglichkeit, tägliche Bewegung in den Schulalltag zu integrieren. Überzeugen Sie sich selbst und machen Sie mit Ihrer Klasse bei «schule bewegt» mit.

Infos und Anmeldung:
www.schulebewegt.ch.

Der «Stopp-Rassismus-Kiosk» bald in Graubünden?

Die Informations- und Beratungsstelle gggfon (Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus) führt seit 2003 in verschiedenen Regionen der Schweiz das erfolgreiche Projekt «Stopp-Rassismus-Kiosk» durch. Graubünden kam bislang noch wenig in den Genuss dieses Projektes. Sie haben die Möglichkeit, dies zu ändern.

VON MIREILLE GUGOLZ, GGGFON

Führen Sie in nächster Zeit eine Veranstaltung durch? – Ein Schulprojekttag, ein Jugendtreffen, eine Informationsveranstaltung oder gar ein Open-Air oder ein Filmfestival? Bereichern Sie Ihren Anlass mit dem «Stopp-Rassismus-Kiosk». Machen Sie mit einer Aktion auf kreative Weise und in positiver Form auf die Themen Gewalt, Rassismus, Menschenrechte und Zivilcourage aufmerksam. Regen Sie Menschen zum Denken und Handeln an. Der «Stopp-Rassismus-Kiosk» ist ein ideales Element, um auf eine niederschwellige Art die

Öffentlichkeit zum Thema Rassismus, Diskriminierung und Menschenrechte zu sensibilisieren.

Interessierte können den künstlerisch gestalteten Anhängerwagen mit geringem administrativem und organisatorischem Aufwand anfordern und in ihrer Gemeinde selbständig betreiben. Der «Stopp-Rassismus-Kiosk» ist ausgestattet mit Informationsmaterial, Lernmedien für die Schule, einer kleinen Bar und einem DVD-Player mit Monitor. Er wird der Betriebsgruppe am

gewünschten Standort übergeben und dort wieder abgeholt.

Der Wagen soll für eine bestimmte Zeit auf einem belebten Platz stehen (z. B. auf dem Pausenplatz, auf einem Festgelände, vor dem Einkaufszentrum oder im Fussballstadion, etc.). Es können Postkarten oder Pins verkauft, Filme gezeigt oder Spiele gespielt werden. So entstehen spontane Diskussionen, die unterschiedlich lang und intensiv sein können. Die Besucherinnen und Besucher können kurz stehen bleiben, einen der Sprüche am Kiosk lesen und weitergehen. Sie können aber auch länger verweilen, einen Kaffee trinken und so den Einstieg ins Angebot finden.

In der Gestaltung der Aktionen ist die Betriebsgruppe frei. Der Fantasie sind keine